

2. Ski-Chilbi Adelboden-Lenk, 10./11. April

Bonus für alle Carver und Boarder

Es muss kein Bonus von 71 Millionen Franken sein. Geld alleine macht nicht glücklich. Auf der Schweizer Karte der Glücksforscher zeigt das Gebiet zwischen Adelboden und Lenk mit Silleren-Hahnenmoos-Bühlberg-Metsch höchste Werte. Am Wochenende 10./11. April hat die Skiregion Adelboden-Lenk einen Bonus für alle Carver und Boarder bereit: eine vergünstigte Tageskarte. Als Dank für den guten Winter darf an der 2. SKI-Chilbi dank so richtig gefeiert werden. Vor 250 Jahren hiess es in den jährlichen Berichten an die Bernische Obrigkeit, dass Adelbodner und Lenker zu festfröhlich seien. Heute ist diese herzliche Eigen-

schaft ein Trumpf im Tourismus. Die Berghäuser und Schnee-Bars überraschen mit kulinarischen und musikalischen Chilbi-Köstlichkeiten. Im Chilbi-Wettbewerb gibt es sogar ein Saison-Abo zu gewinnen. Am Samstagabend schwappt die fröhliche Chilbi-Welle bis in die Dörfer Adelboden und Lenk.

In Silleren-Hahnenmoos-Bühlberg-Metsch sind die Anlagen noch bis am 18. April in Betrieb, die Pisten sind nach wie vor sehr gut. Die Skiregion Adelboden-Lenk ist mit dem Winter 2009/10 zufrieden. (siehe Inserat) MATTHIAS KURT

ST. STEPHAN

Konzert und Theater des Jodlerklubs



Am kommenden Samstag, 10. April und 17. April führt der Jodlerklub St. Stephan in der Mehrzweckhalle St. Stephan ein Konzert mit Theater durch. Das Jodlerchörli Alperösl Wattwil wird die Zuhörer am 10. April mit schönen Jodelklängen verwöhnen und die Bärner Orgelfründe spielen zum Tanz auf. Am 17. April ist das Bergwaldchörli Enggenhütten zu Gast sowie das Handorgelduett Zeller/Zeller.

Unter der Regie von Markus Kuhn hat die Theatergruppe das Theater «Der Hunger-Schuss» einstudiert. Es handelt sich hierbei um ein Lustspiel in 2 Akten von Werner Bula. Eine kurze Einführung: Der Gemeindepräsident von Mattligen sowie die beiden Gemeinderäte haben wenig Erinnerung an den vergangenen Abend. Überall haben sie Schmerzen und kei-

nen Schimmer, wie das passieren konnte. Sie probieren die ganze Geschichte aufzudecken, was ihnen aber nur ansatzweise gelingt. Da der Hudlilumper-Gödli sich gut eignet für ein Komplott, planen die drei, diesen ins Bockshorn zu jagen. Dieser ist aber gerissener als sich der Gemeinderat träumen lässt, und dreht den Spiess um. Der Jodlerklub freut sich auf Ihren Besuch und wird sich mit der eigenen Festwirtschaft und der Jodlerbar auf der Portlaube bemühen, dass der Abend nicht so schnell zu Ende geht. (siehe Inserat).

Alle Kinder und alle die an den beiden Samstagen keine Zeit haben, sich das Theater aber auch gerne ansehen möchten, sind am Donnerstag, 8. April herzlich eingeladen.

JODLERKLUB ST. STEPHAN

ZWEISIMMEN

Konzertfahrt «Claudia Jung»

Am Sonntag, 21. März 2010, chauffierte uns Taxi Schnidrig im modernen Kleinbus nach Zürich zum Claudia-Jung-Konzert. Die beliebte Sängerin war anlässlich ihres 25-jährigen Bühnenjubiläums nach langer Zeit wieder einmal zu Gast in der Schweiz.

Um 14.15 Uhr ging es voller Vorfreude los. Nach rund 3 Stunden Fahrt und einem leeren Korb Täfeli kamen wir staufrei in Zürich am Kongresshaus an. Beim gemeinsamen Nachtessen wurde viel gelacht und über den Star des Abends gesprochen.

Nun sollte es endlich losgehen. Unsere super Sitzplätze in der 3. und 4. Reihe bescherten uns ein unvergessliches Konzerterlebnis.

Claudia Jung sang ihre alten Songs, wie «Je t'aime mon amour», «Komm

und tanz...» und «Mittenrein ins Glück», die manch einem von uns in Erinnerungen schwelgen liessen und sie stellte auch Lieder aus ihrem neuen Album «Geheime Zeichen» vor. Zudem erzählte sie von Erlebnissen aus den 25 Jahren, die sie nun schon auf der Bühne steht.

Nach fast 3 Stunden Konzert gab es noch eine Autogrammstunde, bei der wir natürlich nicht fehlten. Ein Autogramm von Claudia Jung machte den Abend perfekt und so traten wir glücklich und zufrieden die Heimreise an. Liebe Käthy, lieber Erich, auf diesem Weg noch einmal ein riesiges MERCI für die super organisierte Konzertfahrt. Susanne, Nicole, Marlene & Waddy, Roger, Sandro, Stefan, Jaqueline und Manu. MANUELA RADON

Zweisimmen Jazz

Vibraphon-Swing im Hüsy zum Frühlingsanfang

Am Schlusskonzert von Zweisimmen Jazz am 10. April werden die vier Musiker von «Tonee» die Luft im Hüsy Blankenburg mit Vibraphon-Klängen zum Swingen bringen.

Zum Saisonschluss ist es den Veranstaltern von Zweisimmen Jazz gelungen, eine Band zu verpflichten, die ein Instrument präsentiert, das in den bisherigen Konzerten noch nie zu hören war - das Vibraphon.

Grosse Schwester des Xylophon

Das unbekannte Vibraphon ist eine Weiterentwicklung des bekannteren Xylophons. Es gehört zur Kategorie der Schlag- oder Perkussionsinstrumente. Im Gegensatz zum Xylophon ist das Vibraphon nicht mit Holzplatten sondern mit Metallplatten und -resonanzröhren bestückt. Die Hochblüte erlebte das Vibraphon in der Swing- und Bebop-Aera. Damalige Pioniere waren etwa Lionel Hampton und Red Norvo. Meister des Bebop-Vibraphons war Milt Jackson, bekannt geworden vor allem mit dem legendären Modern Jazz Quartett.

Junge Band aus der Jazzschule Luzern

Die noch junge Band «Tonee» wurde 2007 zu den sechs besten Diplombands der Musikhochschule Luzern gewählt. 2009 erschien auf dem Label Altrisuoni ihre Debüt-CD unter dem Titel «Lowdownflows». Kopf des Quartetts ist der in Italien geborene Toni Schiavone am Elektrobass. Der vielseitige Musiker hat international Erfahrungen gesammelt und ist in zahlreichen anderen Musikprojekten engagiert. Schiavone setzt auf junge, aber erfahrene Mitmusiker. Am Sopran-Saxophon ist Daniel Bohnenblust zu hören, der daneben auch Alt- und Tenorsaxophon bläst und sich in einer Bandbreite von Straightahead Jazz,

über Afrobeat, Brasil und Latin bis Pop, Boogaloo und Funk bewegt. Das Vibraphon, das im Mittelpunkt des Konzertes steht, wird von Dominik Alig gespielt. Bekannt wurde er auch durch sein Marimbaspield. Erfahrungen sammelte Alig in Reisen nach Westafrika und Nordbrasilien, wo er mit schwarzer Musik und Kultur in Berührung gekommen ist. Am Schlagzeug sitzt Fabian Bürgi, der schon mit dem «FM-Trio» in Zweisimmen zu hören war. Der in Bern lebende und tätige Schlagzeuger musiziert in verschiedenen Formationen. Die vier Musiker von «Tonee» vermischen mit dieser ungewöhnlichen Besetzung von Vibraphon, Sopransax, E-Bass und Schlagzeug Afrobeats, Jazz und brasilianische Volksmusik zu einem intimen, aber eingängigen Hörerlebnis. Reservation wird empfohlen (weitere Infos siehe Inserat in dieser Ausgabe oder Internet). KILIAN GOBELI



Die vier Musiker von «Tonee» vermischen Afrobeats, Jazz und brasilianische Volksmusik zu einem intimen Hörerlebnis.

Info aus dem Gemeinderat

Ergebnis der Jahresrechnung 2009

Bei einem Aufwand von 13 775 239 Franken und einem Ertrag von 14 573 478 Franken schliesst die Rechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von 798 238 Franken ab, welcher zur Vornahme zusätzlicher Abschreibungen verwendet werden soll. Die Rechnung gelangt zur Genehmigung an die Gemeindeversammlung vom 4. Juni. Die Stimmberechtigten werden vorher eingehender über das Rechnungsergebnis orientiert.

Einbürgerungsgesuch

Nach Einreichung des Einbürgerungsgesuches erteilt der Gemeinderat an Finze Swaana Saradine, Jg. 1999, Zweisimmen, die Zusage des Gemeindebürgerrechts.

Mitwirkungsaufgabe Überbauungsordnung

Die Überbauungsordnung «Felsabbau und Aushubdeponie Ey-Schlössli/Grubenwald» bezweckt, den Felsabbau, die Ablagerung von sauberem Aushubmaterial und die Rekultivie-

rung sicherzustellen. Die gesamte ÜO basiert auf dem entsprechenden Objektblatt des regionalen Richtplanes «Abbau- und Deponie». Die Überbauungsordnung wird vom Gemeinderat in die öffentliche Mitwirkung verabschiedet.

Personelles Gemeindeverwaltung/Einwohnerkontrolle

Nach Kündigung von Ramon Kunz, welcher als Gemeindeverwalter nach Oberwil wechselt, wird Heidi Hodel ab 14. Juni 2010 dessen Arbeit in der Einwohner- und Fremdenkontrolle der Gemeindeverwaltung versehen.

Erweiterung der Büroräumlichkeiten

Durch personelle Aufstockung im Sozialdienst Obersimmental ist auch der Platzbedarf gestiegen. An gleicher Adresse (Bolgengasse 31, Personalhaus Spital) können dafür zusätzliche Büroräume geschaffen werden, welche bis Mitte Jahr bezugsbereit sind. Der Gemeinderat genehmigt die Mehrkosten für die Büromiete.

GEMEINDERAT